

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angrenzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

Gercken, Philipp Wilhelm

Stendal, 1786

Fr. hochgraefl. Erlaucht dem hochgebornen Grafen und Herrn Herrn Franz
Wilhelm des Heil. Roem. Reichs [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)

Er. Hochgräf. Erlaucht
dem
Hochgebornen Grafen und Herrn
H e r r n
F r a n z W i l h e l m
d e s

Heil. Röm. Reichs regierenden Grafen zu Dettingen
Baldern und Contern ic. des gesammten Dettingischen
Hauses Seniori, des hohen Erzdomstifts Edln Groß-
probsten und Schatzmeistern,

v o n

Er. Churfürstl. Durchlaucht
M a x i m i l i a n F r a n z
gnädigst bestimmten Statthalter der Edlnischen Länder ic.

Meinem gnädigsten Herrn
Herrn

Das Buch ist Eigentum

der Universitätsbibliothek

Stuttgart

Das Buch ist Eigentum der Universitätsbibliothek Stuttgart

Das Buch ist Eigentum

der Universitätsbibliothek

Stuttgart

Das Buch ist Eigentum

der

Hochgeborner Reichsgraf,
Gnädigster Graf und Herr,

Noch ist mir der Tag höchst schätzbar und unvergesslich, wo ich zum erstenmal die Gnade hatte, Ew. Hochgräfl. Erlaucht unterthänigst aufzuwarten. Beschämt von der überhäuften hohen Gnade, welche Hochdieselben mir erwiesen, fand ich den großen Mann, den Menschenfreund, den Mäcen der Gelehrten, den der Churfürst hochschätzet, die Stadt Cölln und das benachbarte Land mit Grund verehret, und der seine Unterthanen glücklich macht. Ursachen genug, die mich bewegen, Ew. Hochgräfl. Erlaucht einem erhabenen Kenner und hohen Beförderer aller soliden Wissenschaften diesen III. Theil meiner Reisen in unterthänigstem Respect zuzueignen.

Glücklich würde ich mich schätzen, wenn derselbe auch den Beifall erhalten sollte, den die beiden ersten Theile von Hochdenselbett erhalten haben. Durch Ew. Hochgräfl. Erlaucht Gnade hatte ich die hohe Erlaubniß, die wichtigsten Sachen in Cöln zu sehen, und meine geringe Kenntniß in der Diplomantik &c. zu erweitern; um so mehr bin ich zu dem verpflichtet, was ich thue.

Ueberzeugt, daß Ew. Hochgräfl. Erlaucht mein respectvolles Betragen nicht als eine Berwegenheit ansehen, sondern gnädigst aufnehmen werden, empfehle mich ferner unterthänigst zu hohen Gnaden, und ersterbe in tiefster Verehrung

Ew. Hochgräfl. Erlaucht

Frankfurt,

den 18. April, 1786.

unterthänigster

Phil. Will. Gerken.

Vorrede.